



K O N Z E P T I O N

Mini-Salzburg 2013

10 Jahre Kinderstadt

Eisarena / Volksgarten
26. Juni - 13. Juli 2013

Das Konzept Kinderstadt Mini-Salzburg wurde von DSA Mag^a Petra Burgstaller, Mag^a (FH) Pamela Heil und DSA Mag. Thomas Schuster (Verein Spektrum) erstellt und ist geistiges Eigentum des Vereins Spektrum. Wir ersuchen um vertrauliche Behandlung.



Kontakt:

Thomas Schuster und Petra Burgstaller
Schumacherstraße 20, 5020 Salzburg
tel. +43-662-434216
mail minisalzburg@spektrum.at
page www.spektrum.at und
www.minisalzburg.spektrum.at



Das macht Mini-Salzburg aus

Der in der Kinder- und Jugendarbeit tätige social-profit-Verein Spektrum hat sich zum Ziel gesetzt, jahrelang gesammeltes Know-how und Erfahrungen aus verschiedenen pädagogischen Aktivitäten der Bereiche Medien, Kunst & Kultur, Sport, Umwelt, Energie, Theater, Musik und Gesundheit zu einem Ganzen zu verknüpfen und Projektpartner, Förderer und die Öffentlichkeit in die Pflicht zu nehmen: Daraus ist - nach Münchner Vorbild - 2003 die Idee zu Mini-Salzburg entstanden. Von Beginn an ist es das größte kommunale Angebot für Kinder und Jugendliche in der Stadt Salzburg, das im Sommer 2013 zum sechsten Mal stattfindet.

Mini-Salzburg ist eine Spielstadt für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 14 Jahren, in der die jungen Besucher/innen arbeiten, mitbestimmen, studieren, Theater spielen, heiraten, Radio machen, Sachen erfinden, Geld verdienen, Firmen gründen, Filme drehen, Rezepte ausprobieren, sich die Haare stylen lassen, Cocktails mixen, Internet surfen und jede Menge Spaß haben.

Die Welt der Erwachsenen mit Regierung und Bürgermeister/in, Ämtern, Führerscheinprüfung, Arbeit und Jobsuche, Geldmangel, essen gehen und Zeitung lesen - aber eben doch ein bisschen anders.

Eisarena und Volksgarten werden auch im Sommer 2013 vom turbulenten Treiben der Mini-Salzbürger/innen ergriffen werden. Dort sehen sich die jungen Stadtbewohner/innen wieder mit gewohnten und ungewohnten Situationen konfrontiert, sie treffen Entscheidungen und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Aus pädagogischer Sicht steht die Salzburger Kinderstadt für Kinderrechte, politische Bildung, Partizipation, Spiel und Kultur. Für die Kinder ist es Erlebnis, Experiment, Abenteuer und Spaß. Für sie wird die Kinderstadt zu einer Realität, in der sie leben und die sie lieben.



Zahlen und Fakten aus 2011

Mit 7000 Einwohner/innen zählt Mini-Salzburg zu einer der 10 größten Städte im Bundesland Salzburg! So viele Kinder und Jugendliche haben vor zwei Jahren mitgespielt und 16.000 Tageseintrittsbänder gelöst; dazu erlebte Mini-Salzburg 2011 bis zu 1500 Mitspieler/innen an einem Tag, 600 Arbeits- und Studienplätze, fast 700 Vollbürger/innen, eine Bürgermeisterin und einen Bürgermeister und neun weitere Kinder mit Regierungserfahrung, acht Doktorinnen und zwei Doktoren, 80 Geschäftsgründungen, darunter eine Handycoverlackiererei, ein Kino und Mini-Golf, 12.000 Lohnzettel und Studienbestätigungen und 400.000 verdiente Saletti, von denen 250.000 wieder ausgegeben wurden ... und es wurde viel gelacht, viel gelaufen, viel gelernt, denn letztendlich übernehmen die Kinder in allen Bereichen die vielfältigen Berufsrollen und zugleich Regie und Management der Alltagsgeschäfte.





Die Pläne für 2013

Die facettenreiche Weiterentwicklung der Stadt unter Mitbeteiligung der Kinder und Jugendlichen liegt uns am Herzen, derzeit planen wir – in Kooperation mit neuen und bekannten Sponsoren – rund um die erprobten Spielprinzipien frische Spielideen zum

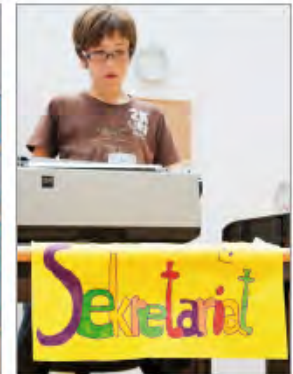
... Thema **Gesundheit**, wobei von vitaminreichen, regionalen Lebensmitteln in der Gastronomie genauso die Rede ist wie von Sport und Prävention

... Thema **Energie & Energieeffizienz**, wobei wir an sauberes Trinkwasser genauso denken wie an die Suche nach Stromfressern oder neue Arten von Fortbewegungsmitteln

... Thema **Kunst & Kultur**, wobei es zum Werkstättenviertel mit technisch-handwerklichem Schwerpunkt ein „Künstlerhaus“ geben könnte

... und die bisherigen Schwerpunkte **Internationalität** (gerade im Hinblick auf den Austausch mit europäischen Partnerkinderstädten), **Sinnessensibilisierung** (besonders im barrierefreien Zugang für alle) sowie **Demokratie und Partizipation** (vor allem was die politische Agitation der Kinder in ihrer Stadt betrifft) spielimmanent sind und bleiben.





10 Jahre Kinderstadt – worin liegt der Mehrwert Mini-Salzburgs?

Viel Unterstützung von Stadt und Land Salzburg, die große Kooperationsbereitschaft der zahlreichen Sponsoren und Partnerorganisationen, Lob von Eltern und Lehrer/innen für die Organisation und die pädagogische Idee, die Anerkennung in Form von Publikationsmöglichkeiten zum Thema, ein reibungsloser Spielbetrieb, volle Hallen – das alles ist ein riesiger Motivationsschub für das Veranstaltungsteam.

Das Wichtigste aber ist die Begeisterung der Kinder: Ihr Selbstbildungs- und Selbstorganisationspotential läuft auf Hochtouren, sie machen ihre Stadt zu einem Ort, wo sich alle wohlfühlen, kommunizieren, spielen, lernen. Drei Wochen lang sind Eisarena und Volksgarten ein kunterbunter Spiel-Platz, voller Erlebnisse, Erfahrungen, Experimente und Eigenaktivitäten der Kinder.

„Kinder sind neugierig und wissbegierig. Sie sind zugleich Wissenschaftler/in und Handwerker/in, wenn man sie lässt und dabei fördert. Die Offenheit des Konzepts der Spielstadt stellt einen pädagogischen Paradigmenwechsel dar: Die Regeln der Spielstadt und ihre Inszenierung sind zwar von Erwachsenen entworfen, aber es sind die Kinder selbst, welche die inhaltliche Dynamik des Spielstadtlebens selbstbestimmt steuern und produktiv gestalten.“

(aus den „Pädagogischen Leitideen von Mini-München, gekürzt)

